

Lokale Informationen mit Freude zusammengestellt

# Bildtolen-Post

---

Samstag, 31.01.2026

Nr. 143 | Jahrgang Nr. 13



Abendstimmung Richtung Goggeien

Foto ro 27.12.25

## Bildtolen - Post

---

Liebe Leserinnen und Leser

Wie rasch die Zeit vergeht! Schon ist der Januar im neuen Jahr bald Geschichte. Vielleicht hält man sich an die Vorsätze, sofern man solche gefasst hat. Ein Vorsatz wird mich das ganze Jahr begleiten. Nämlich, dass ich jeden Monat eine Bildtolen-Post schreibe und alle Interessierten mit Informationen bedienen kann. Spontane Rückmeldungen aber auch Korrekturen, sollte ich mal etwas nicht korrekt berichtet haben, sind jederzeit willkommen.

Wenn ich aktuell in Wildhaus aus dem Fenster schaue, sehe ich zwar etwas Schnee. Leider fehlt aber nach wie vor der grosse Schneefall, um so eine richtige Winterstimmung aufkommen zu lassen. Zwar sind die Skipisten in guten Zustand angesichts der Tatsache, dass es nicht oder nur sehr wenig geschneit hat. Ohne künstliches Beschneien wäre das Skifahren wohl kaum mehr möglich. Nun geniessen wir das, solange es noch möglich ist.

Mit lieben Grüssen

Matthias

---

**P.S.:**

- Weitere Mailadressen nehme ich jederzeit gerne entgegen.
- Kursiv: aus Quellen direkt übernommen

Die nächste Bildtolen-Post erscheint wie gewohnt Ende Februar 2026.

---



Spektakuläre «Regenbogen»

Die Aufnahme habe ich am 30. Dezember 2025 in Unterwasser gemacht. Rechts unterhalb des deutlichen Regenbogens hat es noch einen schwachen zweiten Bogen. Dieser ist, gegenüber dem ersten, in die andere Richtung gebogen. Mich hat erstaunt, dass der Regenbogen sich bei trockenem Wetter und am Himmelszenit über Unterwasser gebildet hat.

Das Internet hat mir dazu folgende Erklärung geliefert:

Solche Erscheinungen sind meist keine echte Regenbogen (durch Wassertropfen), sondern eine faszinierende Halo-Erscheinung, ein Zirkumzenitalbogen (oben am Himmel, wie ein umgekehrter Regenbogen). Er entsteht durch die Brechung von Sonnenlicht an Eiskristallen in hohen Wolken und ist ein seltenes Ereignis.

## A. Informationen für Zweitwohnungsbesitzende

### 1. Wegfall Eigenmietwert

Bekanntlich wird in wenigen Jahren der Eigenmietwert in der Steuererklärung wegfallen. Wann dies der Fall sein wird, ist aktuell noch nicht festgelegt.

Ich möchte auf einen speziellen Punkt hinweisen und das sind Investitionen in die Liegenschaft.

#### *Erneuerungsfonds im Stockwerkeigentum*

Die Eigentümer der Stockwerkeigentümergeinschaft überprüfen die Höhe des Erneuerungsfonds auf Vorschlag der Verwaltung. Einzahlungen können noch bis zum Systemwechsel von den Steuern abgezogen werden. Bezüglich der maximalen Höhe der zulässigen Einzahlungen ist die kantonale Praxis zu beachten.

An sich könnte man bis zum definitiven Wegfall des Eigenmietwerts die jährlichen Einzahlungen erhöhen, damit dies steuerlich noch abgezogen werden kann.

Dazu schreibt das Vermögenszentrum im Newsletter 149:

*«Eine Erhöhung der jährlichen Beiträge bis 0,5 Prozent des Versicherungswerts des Gebäudes ist in der Regel unproblematisch – für grössere Beträge braucht es eine plausible Begründung. Abgesehen davon ist bei den steuerlichen Abzügen grundsätzlich der Miteigentumsanteil massgebend.»*



Bild: peterschreiber.media

#### *Unterhalt eigene Wohnung oder Haus*

Um letzte steuerliche Vorteile noch zu nutzen, sind Sanierungen und Erneuerungen sinnvoll jetzt noch zu machen. Als Hilfsmittel sind Checklisten z.B. vom HEV hilfreich. Damit kann jede Eigentümerin und jeder Eigentümer prüfen, ob und falls ja, welche Sachen noch saniert oder erneuert werden könnten.

## B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

### 1. Neujahrsapéro

Der Gemeinderat lud zum Neujahrsapéro ein, diesmal in die Probstei in Alt St.Johann. Es fand sich eine recht ansehnliche Anzahl Einheimische, Zweitheimische und Gäste im Probsteisaal ein.

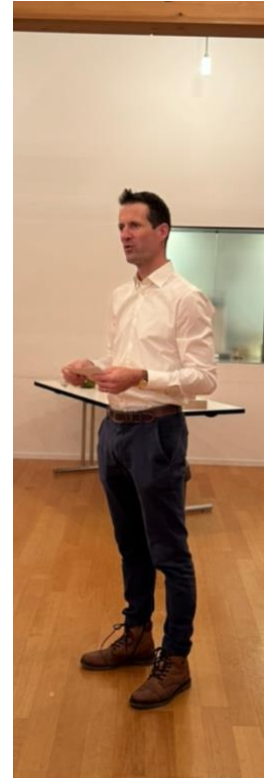


Sehr sympathisch war, dass allen beim Betreten des Saals vom Kaminfeger-Ehepaar Pnishi-Geiser ein Glückssäcklein mit einem Rappenstück überreicht wurde. Herzlichen Dank!

Begrüsst wurde man mit Liedern, vorgetragen vom Männerchor Säntis Alt St.Johann unter der Leitung von Tobias Claudy. Der Chor ist einer der ältesten Vereine der Region, er wurde schon 1849 gegründet.

Der Gemeindepräsident wünschte in seiner Ansprache allen ein glückliches 2026 bei möglichst guter Gesundheit. Er führte weiter aus, dass man nicht unbedingt das Perfekte anstreben müsse und es manchmal besser sei, die Dinge so zu akzeptieren, wie sie sind. Vor allem sei es wichtig, andere Meinungen anzuhören und diese dadurch auch besser zu verstehen lernt.

Bei feinem Wein und Raclette auf Brot – wir Berner nennen das «Chäsbrägel» – konnte man wieder zahlreiche gute Gespräche führen und auch neue Gesichter kennen lernen. Und das ist es doch, was eine gut funktionierende Gemeinschaft ausmacht.



Alle erhielten als Willkommensgeschenk noch eine schöne Tasse mit dem Wappen der Gemeinde.

### 2. Baubewilligungen Dezember 2025

Elf Baubewilligungen konnten im Dezember erteilt werden. Eine davon betraf eine Wärmepumpe.

Quelle: Gemeinde

### 3. Sinkende Steuerfüsse

Quelle: VSGP

Wie einem Bericht des Verbands der Gemeindepräsidenten des Kantons zu entnehmen ist, sinken seit mehreren Jahren die Steuerfüsse in fast allen Gemeinden. Im Hinblick auf den Wegfall der Eigenmietwert-Besteuerung sind die Gemeinden daran zu überlegen, wie sie diesen Steuerausfall kompensieren können.

Mehr als ein Viertel der 75 Gemeinden haben eine Reduktion um mehr als 30 Prozent in zwölf Jahren beschlossen. Die grösste Reduktion hat die Gemeinde Sennwald realisiert mit einem Abbau von 134 auf 70 Prozentpunkte. Auf der anderen Seite der Skala steht Lütisburg mit einer Erhöhung von 139 auf 145 Prozentpunkte und ist damit auch die einzige Gemeinde, die in den letzten Jahren erhöhen musste. Die Gemeinde Wildhaus – Alt St.Johann liegt in der mittleren Gruppe (Reduktion zwischen -15 und -30 Prozent).

Weitere Reduktionen sind kaum zu erwarten und Erhöhungen haben es logischerweise immer schwierig. Da wird sich der Wegfall des Eigenmietwerts jedoch sicher in irgendeiner Weise «bemerktbar» machen.

### 4. Öffentliche Planaufgabe

Quelle: Gemeinde

Bis zum 26.2.2026 liegen für Wäldli und Schönenboden Pläne auf betreffend kleinen Änderungen an Wegen 3. Klasse. Im Schönenboden geht es um eine Aufhebung eines Weges und neuer Festlegung und im Wäldli wird ein kurzes Stück Weg aufgehoben.

Details dazu findet man hier: [Planaufgabe](#)



Churfirnen vom Girenbad/ZH ausFoto ro 19.01.26

## C. Informationen aus Medien und anderen Quellen

### 1. Stau Autobahnzubringer Wil

Quelle: TT 20.12.25

Wer kennt den Stau nicht, der täglich vom Toggenburg herkommend vor dem Kreisel beim Einkaufszentrum in Stelz entsteht. Das Verkehrsaufkommen ist in diesem Bereich schlicht zu gross, um vom Strassenkonzept her bewältigt werden zu können. Das Problem ist der Regierung bekannt und das schon seit über zehn Jahren. Vor 13 Jahren wurde ein Vorschlag verworfen, einen Rechtsabbieger auf die Autobahn Richtung St.Gallen zu realisieren. In Planung ist aktuell ein Autobahnanschluss Wil-West. Sollte dieser realisiert werden, so würde dadurch die Situation nachhaltig verbessert, meint der Regierungsrat. Die Volksabstimmung dazu findet im März 2026 statt.

Diese Situation ist für den Kantonsrat Adrian Gmür nicht befriedigend. Ihn stört, dass sich die Regierung auf Abklärungen von 2012 abstützt. Er will daher mit KR Mathias Müller einen erneuten Vorstoss einbringen und darstellen, dass sich die beiden Vorlagen «Wil-West» und «Rechtsabbieger» sinnvoll ergänzen sollen.

### 2. «energietal toggenburg»

Quelle: [energietal-toggenburg.ch](https://energietal-toggenburg.ch)

Wie «energietal toggenburg» mitteilt ist das Jahr 2026 wiederum mit zahlreichen Aktivitäten gespickt.

- Präsentation an der Toggenburger Messe in Wattwil 1. – 3. März 2026
- Green Days im Kanton St.Gallen mit Neophyten-Tauschaktion
- Veranstaltungen unter dem Thema «Gewusst wie ...»  
Strom selbst produzieren, verbrauchen und teilen
- Beratungsangebote

Mehr Informationen findet man auf der Webseite <https://energietal-toggenburg.ch>

### 3. Wunderwelt aus Plastik

Quelle: Erlebniswelt Toggenburg

Seit dem 20. Dezember 2025 ist in der «Erlebniswelt Toggenburg» an der Thurstrasse 2 in Lichtensteig eine Sonderausstellung «Mini.Klötzlistadt». Eine neue grosse Lego- und Spielmobilwelt gilt es zu entdecken. 50 freiwillige Helferinnen und Helfer haben in hunderten von Stunden die Aufbauarbeit geleistet.

Mehr Informationen können auf der Webseite nachgelesen werden:

[www.erlebniswelttoggenburg.ch](http://www.erlebniswelttoggenburg.ch)

### 4. Minus 37.1 Grad am Gräppelensee

Quelle: versch. Medien

Es wurde schon verschiedentlich über den Kältesee auf der Alp Hintergräppelen berichtet. Stephan Vogt, der die inoffizielle Messstation Hintergräppelen bedient, meldete, dass anfangs Januar 2026 bitterkalte minus 37.1 Grad gemessen wurde. Zwar wurde der Rekord von 2027 mit minus 38,2 Grad nicht erreicht.

Der offizielle Kältereord in der Schweiz wurde am 12. Januar 1987 in La Brévine mit minus 41,8 Grad gemessen. An anderen Orten wurden noch tiefere Werte gemessen. Diese sind jedoch offiziell nicht anerkannt.

### 5. Hans Vetsch

Quelle. TT 23.12.25

Ein jung gebliebener Wildhauser hat nach 40 Jahren im Alter von 80 Jahren als JO-Trainer aufgehört. Er will nun das Skifahren nach dieser langen Zeit in erster Linie für sich geniessen. Mit ihm gehen viel Know-how und ein erfolgreicher Trainer des JO verloren. Wie Hans Vetsch selbst erzählt, seien der Spass und die Freude am Skifahren bei ihm immer im Vordergrund gestanden. «Mit Freude gibt es die besten Leistungen.» Seine offene Haltung zeigte sich unter anderem daran, dass auch Zweitheimische ihre Kinder zu ihm ins Training schickten.



Foto R. Kucera

Sein Weg führte ihn vom Skilehrer weiter zum Experten. In den Siebzigerjahren war er sogar Racing Coach in Stratton, Vermont (USA). Dass er hier über Sechzigjährige bei beleuchteten Pisten zu Old Racern schulte, zeigt, wie er damals fast Tag und Nacht arbeitete.

Ich wünsche dir, lieber Hans, weiterhin viele schöne Tage und hoffe, dich doch ab und zu auf den Pisten anzutreffen. Alles Gute!

### 6. Toggenburger Magazin

Quelle: Ausgabe Jan/Feb 26

Soeben habe ich die neuste Ausgabe dieses wunderschönen und lesenswerten Magazins erhalten. Ich bin jedes Mal fasziniert von der Gestaltung, der Fotos und auch der einzelnen Beiträge.

Diesmal wird unter vielen andern Themen berichtet über:

- Mybuxi für die letzte Meile
- Bedeutung des Familiennamens «Bannwart»
- Puppentheater in Wildhaus: Ein Muss in jedem Winter!
- Lego: Sonderausstellung in der Erlebniswelt in Lichtensteig
- Chesa Clavazzin: Multi-Angebot für verschiedenste künstlerische Tätigkeiten
- Schneeschuhtour über den Risipass

### 7. Energietal zieht Bilanz

Quelle: energietal

«energietal toggenburg» wurde 2009 gegründet. Seither wurde der Anteil an erneuerbarer Energie verdreifacht. Beim Strom wird ein grosser Teil durch Photovoltaik, Wasserkraft und Biomasse erzeugt. Der Ausstoss von CO<sub>2</sub> wird zudem reduziert durch vermehrte Wärmeverbünde. Positiv ist weiter, dass der Pro-Kopf-Verbrauch trotz steigender Einwohnerzahl weiter gesenkt werden konnte. Energieeffiziente Geräte sind weitere Massnahmen, um Energie zu sparen!

### 8. Saugumpe

Quelle: TT 15.01.26

Wer kennt ihn nicht, den traditionellen Anlass des Saugumpens. Es brauchte eine gewaltige Portion Mut, skifahrerisches Können und Selbstvertrauen, mit normalen Skis über die Schanze im Kollersweid hinunterzufahren. Diesen Anlass gab es bis 2019. Rund 15 Jahre wurde dieser Anlass durchgeführt. Während es zu den besten Zeiten bis 100 Mutige gab, ging in den letzten Jahren die Beteiligung massiv zurück. Deshalb verzichtete der «Unterwasser Action Club UWAC» auf eine Fortsetzung.

Was hingegen blieb, ist die legendäre Party im Anschluss an den Wettkampf. Dieses Jahr fand die Party unter dem Titel «Dead Pig» in der Einstellhalle des Curlingzentrums statt.

### 9. Hotels und Gruppenhäuser spannen zusammen

Quelle: TT 17.01.26

Das Motto «Gemeinsam sind wir stark (stärker)» nahmen sich Hoteliers und Verwalter von Gruppenunterkünften wohl zu Herzen, als sie beschlossen, einen Zusammenschluss zu vollziehen. Wie Roland Stump, Hotelier Stump's Alpenrose, gegenüber der Zeitung ausführte, sei es das Ziel, «*innerhalb der Region, wie auch nach aussen mit einer Stimme aufzutreten und gemeinsame Interessen zu vertreten*».

Wohl eines der wichtigsten Anliegen ist das leidige Thema der Bergbahnen. Durch den immer noch nicht erfolgten Zusammenschluss der beiden Bahnen BBW und TBB haben längere Aufenthalte während der Wintersaison stark an Attraktivität eingebüsst. Daneben gibt es aber auch Themen wie zum Fachkräftemangel und der Weiterbildung. Mit dem Austausch von Personal und Weiterleiten von Gästen, will die Interessengemeinschaft neue Wege gehen. Dass die Hotels einen wesentlichen Beitrag leisten zur Wertschöpfung, zeigt der Betrag von rund 23 Millionen Franken jährlich.

Was im Artikel mehrmals erwähnt wird, ist das Dauerthema «Zusammenschluss der Skigebiete». Und das ist ja nun seit Jahren **das** Thema.

### 10. Zeltainer

Quelle: TT 22.01.26

Ja, dem Zeltainer-Projekt fehlt immer noch viel Geld. Sponsoren zu finden, ist in der heutigen monetär geprägten Zeit offenbar sehr schwierig. Da sich Mehrkosten ergaben, musste das Projekt redimensioniert werden. Trotzdem fehlt immer noch ein beträchtlicher Betrag. Die Federführung wurde nun dem neu gegründeten Verein «Kultur- und Eventhaus Zeltainer» übertragen. Sollte noch Geld eintreffen, so ist doch in der diesjährigen Saison aus terminlichen Gründen kein Betrieb mehr möglich. Martin Sailer ist nun an der Planung, an verschiedenen Orten im Tal Aufführungen zu realisieren.

Da aktuell auch eine Planung zum Curlingzentrum läuft, wurde dem Zeltainer ein neuer Standort zugewiesen. Der neue Standort befindet sich nun westlich vom Puppentheater, also auf der Nordseite der Munzenrietstrasse.



Foto TT

## D. Informationen zu den Bergbahnen

Aktuell keine neuen Informationen.

Gerne würde ich über einen Zusammenschluss der Skigebiete informieren; aber ja .....

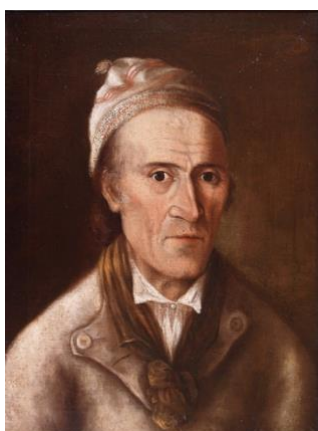
## E. Kultur

### 1. Winter 1998: Toggenburg aktuell

Ein Bekannter hat mir kürzlich ein Magazin zugestellt; die Ausgabe 23 des «Toggenburg aktuell» vom Winter 1998. Die Medienagentur Brühwiler hat von 1994 bis 2003 dieses Magazin herausgegeben.

In dieser Ausgabe wurde unter vielen anderen Themen über 26 Spezialitäten aus dem Toggenburg berichtet. Von A wie Alpkäse über F wie Frühlingsrollen – die Produktion gibt es heute nicht mehr) – bis Z wie Zar (Balik Lachs) wird in humorvoller Art beschrieben, wer die verschiedenen Spezialitäten damals und zum Teil heute noch herstellte. Durch die Geschichte führt Ueli, der Sohn des Riesen vom Toggenburg. Ueli heiratete die Fee Niregrubneggot und blieb im Toggenburg sesshaft. Wer die Fee war, findest du in dieser Fussnote<sup>1</sup>.

Toggenburg Tourismus, unter dem damaligen Direktor Raphael Enzler, berichtete jeweils auf acht Seiten über Themen des Tourismus.



Der Theaterautor Felix Kauf aus Ebnat-Kappel beschreibt, wer die Toggenburger Zipfelkappe erfunden hat. Es sei nämlich kein Geringerer als Ulrich Bräker gewesen. Leider habe dieser es versäumt, seine «Erfindung» patentieren zu lassen, so wäre er möglicherweise reich geworden. Bräker habe sich immer mit Zipfelmütze porträtieren lassen und auch zum Schlafen habe er diese getragen. Kauf beschreibt auch, wie diese zu tragen sei: „Einerseits muss die Kappe zwingend die Ohren bedecken, andererseits sollte möglichst viel Stirn sichtbar sein. Das korrekte Aufsetzen einer Zipfelkappe erfordert jahrelange Übung. Immer wieder läuft der vordere Teil der Kappe Gefahr, über die Stirn hinunterzurutschen. Usw.»

Bild: Ulrich Bräker

Mehr aus diesem Magazin vielleicht in einer weiteren Ausgabe der Bildtolen-Post; denn dieses Heft bietet einen wahren Fundus an Geschichten, Inseraten zu Firmen, die es gab und immer noch gibt.

### 2. Toggenburg aktuell: Winter 1998 – Werbung von damals

<sup>1</sup> Niregrubneggot: ist eine Toggenburgerin, einfach rückwärts geschrieben

### 3. Gadexpo

Kurz vor dem Schönenbodensee steht ein alter Gaden mit der Anschrift «GADEXPO». Wir sind da schon mehrmals vorbeispaziert und fragten uns, was da wohl gemeint ist. Das Rätsel hat sich nun gelöst, denn die «Gadexpo» hatte geöffnet.

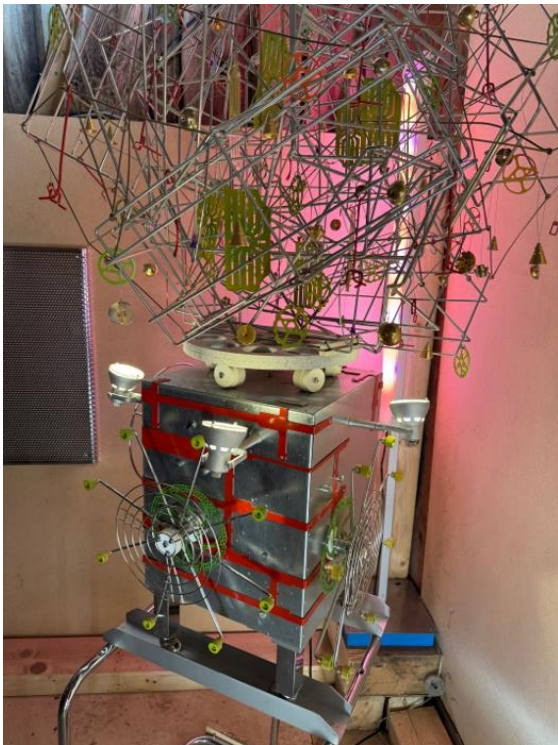


In einem Artikel im «Seniorweb» wurde dies wie folgt beschrieben:

*Die Maschinen tanzen und träumen. Sie bilden in einem alten Gaden unweit von Wildhaus im Toggenburg einen einzigartigen Kosmos. Aus technischem Abfallmaterial stellt der pensionierte Reallehrer Urs Lendi virtuos Objekte her, die er Figuren nennt und denen er ein Eigenleben zuschreibt. Er hat seit seiner Jugend eine Leidenschaft für das Kombinieren, das Tüfteln und Finden von funktionierenden Werken. Mit Recyclingmaterial verschiedenster Herkunft konstruiert er faszinierende Objekte. Das Eigenleben dieser Skulpturen bewirkt durch die mechanischen Bewegungen, Geräusche und Lichteffekte philosophische Gedanken oder auch einfach nur ein Staunen.*

Auf meine Frage, wie er zum Material komme, antwortete er mir: «Das erfolgt nach einer mathematischen Formel und die heisse: suche, finde, kaufe, eigne an!»

Auf telefonische Anmeldung lässt Urs Lendi seine Figuren spielen. Tel +41 79 899 95 41



#### 4. Klassische Konzerte in Alt St.Johann

Der Zweitheimische Jürg Läderach organisiert auch dieses Jahr klassische Konzerte in der katholischen Kirche Alt St.Johann.

Sonntag, 29. März 2026 um 16 Uhr in der katholischen Kirch Alt St.Johann

Klassisches Konzert mit Gesang zur Passionszeit aufgeführt durch die Alt/Mezzosopranistin Bettina Weder und dem Organisten Hansueli Bamert.

Bettina Weder zeichnet sich durch ihre dunkle, warme, ausdrucksstarke und wandlungsfähige Stimme aus und verfügt über ein breites Repertoire. Begleitet an der Orgel wird sie durch Hansueli Bamert.

Voranzeige

Am 6. Dezember 2026 findet ein weiteres Konzert statt. Details folgen zu gegebener Zeit.

#### 5. Postkarten aus dem Obertoggenburg

Quelle: TT 7.1.26

Seit fünf Jahren schickt mir Bruno Anderhalden für die Bildtolen-Post jeweils Postkarten-Abbildungen zu. Das Echo seitens der Leserinnen und Leser ist sehr beachtlich. Zahlreiche Rückmeldungen zeugen davon.

Nun hat auch das Toggenburger Tagblatt zum Thema «Alte Postkarten» berichtet. Der Journalist Michael Wanger schreibt, dass *«mit Eröffnung der Rheintalbahn 1858 und dem Anschluss an die Arlbergbahn 1872 eine Reise über grössere Distanzen plötzlich erschwinglich wurde. Besonders die Kurhäuser lockten Menschen von nah und fern an. Dies zeigen Postkarten, die aus jener Zeit erhalten geblieben sind»*. Im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts waren vor allem Wahrzeichen, wie die Burg Wartau, das Schloss Werdenberg aber auch das Geburtshaus von Zwingli auf den Postkaren abgebildet. Hinzu kamen dann eigene Postkarten von Hotels und Gasthäusern. Wie Wanger schreibt, nahm man es dannzumal nicht allzu genau; wurden doch Berge falsch angeschrieben, Berggipfel nicht oder falsch abgebildet. Interessant ist auch, dass Dörfer, Kurhäuser und Hotels stets inmitten einer grünen Landschaft und vor der imposanten Bergkulisse abgebildet wurden.

### 6. Weniger Schnee, weniger Gasthäuser

Autor: B. Anderhalden

*Nicht nur weniger Schnee, auch einige Gasthäuser in Wildhaus sind verschwunden. Andere haben sich in den letzten Jahren entwickelt und sind zu ansehnlichen Hotels herangewachsen. Wo führt uns die Zeit wohl hin?*



*Gasthof Alpenhof  
abgebrannt 1919  
Kartengruss nach St.Gallen  
am 15. 8. 1907*



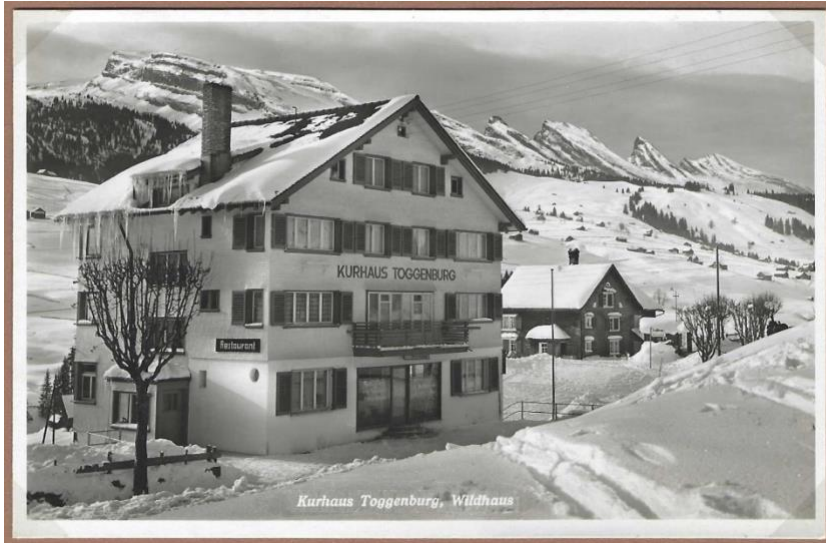
*Gasthof zum Tell  
abgebrannt 1939  
Gruss nach Winterthur  
am 17.8.1907*



*Wirtschaft Alpenrose  
Heute Stump`s Alpenrose  
Karte aus den  
Dreissigerjahren*

## Bildtolen - Post

---



*Gasthaus Toggenburg  
Heute eines der  
Beutler-Hotels  
Karte aus den  
Dreissigerjahren*



*Kurhaus Acker  
abgebrannt 1962  
Gruss nach Buchfeld  
am 28. 2. 1925*



*Pension Alpenblick  
geschlossen  
Gruss nach Matt  
am 15. 4. 1937*

## Bildtolen - Post

---



*Gasthof Schönenboden  
geschlossen  
Karte aus den  
Zwanzigerjahren*



*Alte Post Wildhaus  
wird wohl bald abgerissen  
Gruss nach Buchs  
am 8. 3. 1932*